

Jubiläum | Die Geteilschaft Nideralpe-Chlusmatte feierte das 200-jährige Bestehen mit einem Buch und vielen Gästen

«Aus Älplern wurden Feriengäste»

SIMPLON DORF | Mit einem würdigen Fest feierte die Geteilschaft Nideralpe-Chlusmatte am Sonntag den 200. Geburtstag. In einer Chronik schaut man auf die ersten zwei Jahrhunderte zurück. Dem Erbe der Vorfahren will man weiter Sorge tragen.

Im Hinblick auf das Jubiläum hat man auch einen Rundweg erstellt. Mit Start und Ziel im Engeloeh führt er vorbei an allen Siedlungen der Geteilschaft. Der rund drei Kilometer lange Rundweg (mit wenigen Höhenmetern) ist in rund einer Stunde zu absolvieren.

Gefeiert wurde das Jubiläum am Sonntag im Stafel «Chlusmatte». Nach einem gemeinsamen Gottesdienst mit über 250 Teilnehmern stellte Buchautor Klaus Arnold sein Werk vor. «Es war bei schönstem Wetter ein wunderbares Fest mit vielen zufriedenen Menschen, die ausgezeichnet vom Küchenteam unter der Leitung von Maria und Mariette bekocht und verwöhnt wurden», zeigte sich Alpvoigt Martin Schmidhalter zufrieden. Unter den geladenen Gästen waren auch Vertreter der Simplon Bergalpe und der Geteilschaft Eggen Walderubärg und Isidor Burkhart vom VBS.

Alphütten werden zu Ferienhäusern
Seitens der Gemeinde Simplon Dorf gratulierte Präsident Sebastian Arnold. Er lobte die Geteilschaft mit dem jetzigen Vorstand und auch die Vorfahren für den unermüdlichen Einsatz zugunsten der ordentlichen Bewirtschaftung der Alp. Für Alpvoigt Martin Schmidhalter ist das Jubiläum ein Anlass zu einem Rückblick auf die lange, geschichtliche

Vergangenheit. Vom ausschliesslichen Bauerntum habe sich die Alpgeteilschaft in den letzten 200 Jahren stark gewandelt: «Aus Alphütten wurden Ferienhäuser, aus Älplern Feriengäste. Mit Dank und Anerkennung denken wir an diesem Jubiläum an unsere Vorfahren, die während der letzten 200 Jahren die Geteilschaft gegründet, aufgebaut und gepflegt haben.» Für Schmidhalter ist es besonders wichtig, dass die Alp immer noch landwirtschaftlich genutzt wird. In diesem Sommer sind es die Familien Maria und Josef Arnold und Tatjana und Peter Hutter-Salzmänn. Aber auch der Tourismus und die Armee gelte es im Auge zu behalten, bemerkte Schmidhalter.

Die Aufgabe des heutigen Vorstands sei es auch, die Errungenschaften wie die Erschliessung der Stafel durch Strassen, die Wasser- oder die Stromversorgung sinnvoll und zukunftsorientiert zu unterhalten: «Wir wollen unser Erbe vernünftig nutzen, verwalten und für nachfolgende Generationen erhalten.»

Weideland von mehr als 300 Fussballplätzen

Die Alp liegt auf Territorium der Gemeinde Simplon Dorf auf einer Höhe von 1800 bis 3200 Meter und umfasst rund 650 Hektaren, ein Drittel davon sind Wiesen und Weiden. Aufgrund der Einzelalpen sind mehrere kleine Siedlungen entstanden. Auf den vier kleinen Stafeln findet man eine bis acht Hütten. Die Nideralpe wurde seit jeher von Bauern aus Ried-Brig, Termen, Glis oder Gamsen bestossen. Seit 1948 ist auch die Landwirtschaftliche Schule in Visp ein Geteile. Die Schule macht von ihren 18 Kuhrechten auch heute noch Gebrauch. Die

Kühe werden von der Bauernfamilie Josef und Maria Arnold gesömmert.

Das Alpenbuch 1818 wies eine Bestosszahl von 125 Stück Grossvieh aus. 1971 waren es noch 87 Kühe und 2017 wurden umgerechnet noch 50 Alprechte genutzt. Zurzeit sind 15 Geteilen und vier nicht Geteilen im Alpenbuch eingetragen. In diesem Sommer halten noch zwei Bauernfamilien ihr Rindvieh auf der Alp, zusätzlich hält ein Pferdezüchter zehn Tiere. Seit 2004 hat man auch einen eigenen Geteilenfahnen. Immer noch findet alljährlich ein «Gmeiwärch» statt sowie auch regelmässige Grenzbegehungen.

1818 vermutlich nicht das Geburtsjahr

Klaus Arnold setzte sich mit der Vergangenheit der Alp und der Geteilschaft in den letzten Monaten intensiv auseinander. Keine einfache Aufgabe, denn im Gegensatz zu den angrenzenden Geteilschaften ist laut dem Verfasser über die Geschichte und Tätigkeiten der Nideralpe-Chlusmatte wenig publiziert. 1818 sei vermutlich auch nicht das Geburtsjahr der Geteilschaft. Vieles spreche dafür, dass sich die Bauern bereits früher in einer Korporation organisiert hätten. Als ehemaliger Geteilenvertreter der Landwirtschaftlichen Schule hat Arnold an vielen Versammlungen teilgenommen und dabei wahrgenommen, «dass auch heute noch viel Leidenschaft und Herzblut in der Korporation steckt». Entstanden ist ein über 100-seitiges Buch, das im Rotten Verlag erschienen ist. Es bietet viel Wissenswertes, zahlreiche Fotos und viele Geschichten über die Alp, Älplerinnen und Geteilen. Es zeigt auf, wie die Nationalstrasse die Alp verändert hat, wie wichtig der Stockalperweg ist,



Autor und Verwaltung. Von links: Schreiber Josef Arnold, Klaus Arnold, Alpvoigt Martin Schmidhalter und Kassier Moritz Schwery.

FOTOS ZVG

was für Schäden die grossen Unwetter 1993 anrichteten oder welche Bedeutung das Militär für die Geteilschaft hatte und immer noch hat. Im Buch wird auch die Frage beantwortet, warum die Geteilschaft 1818 in der ersten Randung 125 Alprechte eintrug und es heute nur noch 117 sind? Oder wann der ersten Frau ein Kuhrecht gutgeschrieben wurde? Beim aufmerksamen Lesen findet man überraschende Antworten...



hbi Grosses Fest. Viele Geteilen und Gäste feierten das Jubiläum.

Verkauf | Coop erwirbt Parzelle in ÖV-Hub

«Coop glaubt an den Standort Fiesch»

FIESCH | Auf die Wintersaison 2019/20 ist die Errichtung der Drehscheibe ÖV-Hub (Hub, engl. Nabe, Knotenpunkt) in Fiesch geplant. In der Anlage gedenkt Coop einen Supermarkt zu eröffnen.

Zug, Postauto und Gondelbahn in nur einer einzigen Station vereinigt – dies ist das Konzept des ÖV-Hubs in Fiesch (der WB berichtete). In dem Knotenpunkt wird der Fahrgast auf jedes erdenkliche öffentliche Verkehrsmittel der Region umsteigen können. Doch nicht allein das: Neben einer Arztpraxis im obersten Stock wird ihm der vierstöckige Hub auf vorgesehenen Geschäftsflächen Einkaufsmöglichkeiten anbieten.

Bereits gut vertreten

Coop erkannte das Potenzial des Umschlagplatzes und erwarb sich die entsprechende Geschäftsfläche. «Coop glaubt an den Standort Fiesch und hat aus diesem Grund investiert. Das vergrösserte Angebot soll die Kundenbedürfnisse der Bevölkerung im Einzugsgebiet sowie der Touristen zukünftig noch besser abdecken», berichtet die Mediensprecherin Karin Kälin.

Obwohl der Grosshändler bereits zwei Filialen in Fiesch besitzt, eignet er sich nun diese dritte Parzelle an. Dazu verkündet Coop in seiner gestrigen Medienmitteilung: «Wir freuen uns, weiterhin am Standort Fiesch festzuhalten.» So wird bis zur Eröffnung des Hubs, die auf den 7. Dezember 2019 vorgesehen ist, die bestehende Verkaufsstelle an der Furkastrasse in Betrieb gehalten. Ob diese aber nach der Erstellung des neuen Supermarkts offen bleibt, kann im Moment noch nicht gesagt werden.

Alter Markt vs. neues Konzept

Die Filiale an der Furkastrasse beinhaltet eine Verkaufsfläche von ungefähr 440 m² und beschäftigt momentan zehn Arbeitnehmer/innen. Bezahlt wird dort noch traditionell an der Kasse. In der neuen Zweigstelle wird sich dies hingegen ändern. «Der Coop-Supermarkt wird nach dem neusten Ladenkonzept von Coop gebaut», erklärt Kälin. Er wird grösser sein, ausgestattet mit den jüngsten Errungenschaften des Verkaufswesens: Elektronische Preisschilder werden zum Einsatz kommen, ebenfalls ist der Einbau von Self-Check-out-Kassen vorgesehen.

zcs



Coop im Hub. In dieser Drehscheibe wird der Coop Einzug halten.

FOTO ©RITZ HANS